

Zeitung für die elegante Welt.

Donnerstags —— 223. —— den 16. November 1809.

Korrespondenz und Notizen.

Aus Danzig.

So leer an öffentlichen Unterhaltungen unser Sommer war, so reich ist dafür unser Herbst an Gelegenheit sich zu zerstreuen, und seine Zeit und sein Geld los zu werden. Seit dem Anfange des vorigen Monats ist die Schauspielergesellschaft der Geschwister Schuch, unter der Direktzion des älteren Hrn. Bachmann und des Hrn. Beinhöfer, wieder bei uns eingetroffen, und hat ihre Vorstellungen in unserm Schauspielhause zu geben angefangen. Madame Rützler ist der höchste Gewinn, den sie für uns mitgebracht hat, da aber ihre Entbindung nahe ist, so haben wir bis jetzt ihr Talent und ihre Kunst nur in sehr wenigen Rollen beobachten und würdigen können. Die übrigen neuen Mitglieder scheinen der Gesellschaft keinen gar brillanten Relief zu geben. Auch ist das Haus gewöhnlich sehr leer. — Bald nach der Ankunft der Schauspielergesellschaft fand sich auch der Mechanikus Herr Geiselbrecht mit seinem Marionettentheater aus Königsberg bei uns ein; und dieser gibt, nach getroffener Uebereinkunft mit der Schauspieldirekzion, seine Vorstellungen Mittwochs und Sonnabends, an welchen Tagen das Schauspielhaus geschlossen ist, in einem Saale des Hotels de Berlin. In den übrigen Tagen gibt er seine Sachen auf der Vorstadt Alt-Schottland Preis. Er hat in der That vielen Zuspruch, wenn auch die Urtheile über den Gehalt seiner Vorstellungen in moralischer und künstlerischer Hinsicht sehr getheilt sind. — Fast mit Herrn Geiselbrecht zugleich, fand sich auch noch ein Wachsfigurenkabinet bei uns ein, das aber von gar wenigem Interesse ist, unter andern zeigt es uns das sehr ähnliche Bildniß des Columbus. — Am interessantesten aber war die Ankunft des Hrn. Professor Schuar aus Wien mit seinem unsichtbaren Mädchen, welches alle die Bewunderung und Aufmerksamkeit erregt, die es verdient. Hr. Schuar wird sich nur bis zum 6ten November bei uns aufhalten, und dann seine Reise über Königsberg nach Petersburg fortsetzen.